

(Edition S. 181–195) gewidmet hat. Teile dieses Textes sind verschiedentlich abschriftlich erhalten, jedoch ist es erst R. gelungen, einen Volltext im Wiener Schottenkloster (Signatur: K.160/257) und in der Prager Nationalbibliothek (Signatur: XI E 9) zu finden und so die alte Edition von Schannat von 1723 ersetzen zu können.

Ivan Hlaváček

Johannes Reuchlin, Briefwechsel, Bd. 3: 1514–1517. Bearbeitet von Matthias DALL'ASTA und Gerald DÖRNER, Stuttgart 2006, Frommann-Holzboog, LXXIII u. 595 S., ISBN 3-7728-1985-0, EUR 128. – Der dritte Band mit Reuchlins Briefwechsel betrifft vor allem den 1514 von Speyer nach Rom verlegten Prozeß um Reuchlins „Augenspiegel“, der den sog. Bücherstreit um die Verbreitung hebräischer Bücher auslöste, in dem die vorreformatorischen Humanisten sehr engagiert waren. Der Band kann zwar nur einen echten Neufund aufweisen (Brief Nr. 240, Reuchlin an Cuspinian und Jakob Spiegel, 4. 4. 1514), ist aber durch seine genaue und ausführliche Dokumentation allen früheren Drucken weit überlegen. In einem Anhang werden vier Sonderstücke ediert, darunter als Nr. III die Vorrede, die Reuchlin im Jahr 1516 zum Druck der Weltchronik des Tübinger Universitätskanzlers Johannes Vergenhans beisteuerte.

A. M.-R.

---

Rosamond MCKITTERICK, *Perceptions of the Past in the Early Middle Ages* (The Conway Lectures in Medieval Studies 2004) Notre Dame, IN 2006, University of Notre Dame Press, XI u. 154 S., 8 Abb., ISBN 0-268-03500-8, USD 25. – Das Bändchen präsentiert drei Gastvorlesungen der Vf. in Notre Dame zur karolingischen Geschichtsschreibung (im weitesten Sinne). In der ersten geht es um die Adaptation der weltchronistischen Tradition von der Chronik von 741 bis zu Regino, in der zweiten um das Bild des antiken und vor allem des christlichen Rom, während sich die dritte den Konzeptionen von fränkischer Geschichte widmet. Regelmäßig wird der hsl. Befund in die Betrachtung einbezogen. Da es sich nicht von selbst versteht, sei hervorgehoben, daß die Vf. deutschsprachige Literatur reichlich und (fast) immer korrekt anführt.

R. S.

Agnelli Ravennatis *Liber pontificalis ecclesiae Ravennatis*, cura et studio Deborah Mauskopf DELIYANNIS (CC Cont. med. 199) Turnhout 2006, Brepols, 391 S., ISBN 2-503-04991-5, EUR 175. – Der *Liber pontificalis ecclesiae Ravennatis* des Agnellus ist eine in der Konzeption sichtlich vom römischen *Liber pontificalis* inspirierte Geschichte der Bischöfe und Erzbischöfe Ravenas bis in die eigene Zeit des Autors, die erste Hälfte des 9. Jh. Sein Wert auch schon für die früheren Jh. beruht darauf, daß Agnellus lokalgeschichtliche Quellen, u. a. seither verlorene annalistische und chronikalische Quellen des 6. Jh., herangezogen hat. Für Ravennater Belange ist Agnellus ein verlässlicher Historiker, der Lücken bei den Pontifikatsdaten, die er nicht schließen kann, offen läßt und zugibt, wenn er über einen Bischof nicht viel gefunden hat. Sobald dann aber die Beziehungen der Ravennater Bischöfe und Erzbischöfe zu den Päpsten berührt werden, endet die objektive Berichterstattung und das Werk erweist sich weniger als Ravennater Pendant zum *Liber pontificalis* denn